

Anja Heitlinger

Zurück zu unserem natürlichen Leben

Lebensführung

GOLDHOUSE
2023

I NHALT

Vorwort.....	8
Einführung.....	10
1. Ängste bewältigen.....	20
2. Befreiung durch uns selbst.....	32
3. Halbwahrheiten durchschauen	40
4. Polarität erkennen.....	42
5. Unabhängigkeit erlangen	46
6. Körper und Seele entgiften	65
7. Die Energie des Geldes	77
8. Den Konsum umlenken	134
9. Die eigene Arbeitskraft.....	137
10. Billigproduktionsspirale.....	149
11. Kooperationen bilden.....	161
12. Frequenzwesen durchschauen.....	176
13. Unsere Schöpferkraft.....	207
14. Der Sinn der Vergebung	250
15. Was ist Nächstenliebe?	253
16. Geschichtsfälschung	260
17. Ausgleichende Gerechtigkeit.....	278
18. Die Macht der Dankbarkeit	288

VORWORT

Wir schreiben aktuell das Jahr 2023 und ich kenne inzwischen sehr viele Menschen, die allmählich die Hoffnung in die Menschheit und in den Planeten verlieren, nach allem, was ab dem Jahr 2020 so sichtbar wurde und noch wird. Andererseits gibt es auch Menschen, die noch genügend Zuversicht haben. Sie wollen diese Welt unbedingt zu einem besseren Ort machen, sind aber ratlos, was sie tatsächlich tun können. Und dann gibt es auch noch diese dritte Kategorie, das sind die Menschen, die einfach überhaupt nicht sehen können oder nicht wollen, dass unsere Welt, so wie wir sie kennen, schon recht bald nicht mehr existieren könnte, wenn wir nicht aufpassen und etwas an unserem Verhalten ändern.

Deshalb schreibe ich dieses Buch. Ich möchte die Liebe und den Zusammenhalt der Menschen stärken, möchte Missverständnisse aufklären, mit falschen Wertvorstellungen aufräumen und möchte so viele Anregungen, wie möglich geben, die sich regelrecht in mein Wahrnehmungsfeld gedrängt haben. Ich schreibe, um Ihnen zu sagen: „Geben Sie nicht auf, es ist noch lange nichts verloren.“ Und den letzteren Menschen meiner Kategorie möchte ich sagen, bitte machen Sie

jetzt die Augen auf, andernfalls könnte sich Ihr eigenes Leben schon bald in ein schwieriges Unterfangen verändern, nicht das der anderen, sondern Ihres. Seien Sie lieber vorbereitet.

Es gibt eine mächtige „Elite“ auf unserem Planeten Erde, die nichts Gutes mit uns vorhat, aber es sind **nur** Pläne. Pläne bedeuten noch lange nicht, dass sie ausführbar sind. Wenn sich jemand vornimmt, eine Million Euro im Lotto zu gewinnen, dann heißt das noch lange nicht, dass das auch klappt. Und genauso ist es mit den Plänen jener „Elite“, die uns gerade das Leben so schwer machen. Ob das Politiker sind oder wer auch immer, es spielt keine Rolle. Es ist eher so, dass man im Vorteil ist, wenn man die Pläne anderer kennt, weil man dann weiß, wie man sie durchkreuzen kann. Kennt man die Pläne seiner Gegner nicht, dann steht dieser irgendwann im Vorgarten und es ist zu spät mit Vorbereitungen und Gegenmaßnahmen.

ÄNGSTE BEWÄLTIGEN

Jeder hat die Aufgabe, seine eigenen Ängste zu bewältigen. Es klingt trivial, aber es ist elementar wichtig für das eigene Weiterkommen und auch für die gesamte Menschheit. So wichtig, dass ich es an Platz einstelle, bei allem, was man tun kann, um der ganzen Menschheit zu einem besseren Leben zu verhelfen und ganz besonders sich selbst.

Angst ist das Gegenteil von Liebe. Nicht, wie vielerorts angenommen ist Hass das Gegenteil von Liebe, sondern tatsächlich Angst. Hass entsteht nur aufgrund von Angst. Wer irgendwelche bewussten oder unbewussten Ängste mit sich herumträgt, erschwert sich sein eigenes Leben und das der Menschheit. Wir nehmen unsere Probleme oft voneinander getrennt wahr, wie beispielsweise Wut, Eifersucht, Kritiksucht oder Neid. Doch dies sind in Wirklichkeit nur verschiedene Ausdrucksformen von Angst. Alle Probleme, die man so haben kann, ob partnerschaftliche, sexuelle, finanzielle, soziale oder irgendwelche anderen sind mehr oder weniger auf innere ungelöste Ängste zurückzuführen.

Je mehr man sich von seinen Ängsten befreien kann, kann man auch erkennen, welche Probleme man nicht nur selbst hat, sondern auch welche Probleme die ganze Menschheit hat. Auch die Grausamkeiten anschauen zu können, ohne dabei in endlose Wut oder

Trauer zu verfallen und daran zu zerbrechen, befähigt uns zu wachsen. Nur so kann man Lösungen finden, um sich zu schützen und einen Weg raus aus diesen Grausamkeiten heraus zu finden. Nur wer das aushält, kann etwas für sich selbst ändern und für die Welt.

Folgendes Beispiel erklärt es ganz gut. Im Jahr 2009 musste der weltgrößte Pharmakonzern Pfizer in den Vereinigten Staaten 2,3 Milliarden (nicht Millionen) Dollar Strafe wegen unsauberer Marketingpraktiken zahlen. Dies wurde unter anderen am 02.09.2009 auf der Online-Plattform Handelsblatt bekannt gegeben.¹ Aber genau jener Konzern stellt nun Impfungen für die gesamte Menschheit her. Damals haben sich die Firmeninhaber von ihrem Vergehen freigekauft. Vielleicht glauben Sie nun, dass das die Firmeninhaber moralischer werden ließ?

Viele würden annehmen, wenn jemand so eine hohe Strafe zahlen muss, dann würde er es in Zukunft vermeiden, jemals wieder so eine Strafe zahlen zu müssen. Und ein „einfacher“ Mensch, der selbst nicht viel Geld besitzt, würde sich in den meisten Fällen auch tatsächlich so verhalten, ganz einfach aus Angst, nochmals so einen großen finanziellen Verlust in Kauf nehmen zu müssen. Doch bei solchen großen Summen wirkt ein ganz anderer Mechanismus. Solche Menschen behandeln eine Milliarde Euro oder Dollar nicht wie ein einfacher Mensch solch eine Summe behandeln würde. Nein, für sie ist eine Milliarde so viel, wie für uns 10.000 wert sein würden. Die Wahrnehmungen verschieben sich drastisch bei solchen hohen Summen. Wo unseres Gleichen erst überlegen

muss, wie viel Nullen eine Milliarde Euro hat, haben diese Menschen sie schon wieder gewinnbringend eingesetzt.

Deshalb empfehle ich, dass jeder einzelne Mensch besonders bei Massenimpfungen sehr kritisch sein sollte, vor allem wenn dessen Inhaltstoffe nicht ausreichend getestet wurden, bevor man gleich die ganze Menschheit damit spritzen will. Im Falle der Impfung sollte man fähig sein, kritisch zu sein und in Betracht ziehen können, dass Politiker, Ärzte und Wissenschaftler sich auch irren können, oder vielleicht sogar korrupt sein könnten, denn schließlich verdienen sich Pharmakonzerne mehr als nur eine goldene Nase mit dieser Impfung. Wenn so viel Geld im Spiel ist, dann kann die Gesundheit der Weltbevölkerung schon mal in den Hintergrund geraten. Wenn sich Konzerne freikaufen können, dann werden sie nicht moralischer, sondern sie kalkulieren dieses finanzielle Risiko einfach mit ein, zahlen die Strafe und machen weiter wie bisher.

Auf das Thema Impfen komme ich später noch einmal zurück.

Um das sogenannte „Böse“ von sich fernhalten zu können, muss man überhaupt erst einmal akzeptieren, dass es vorhanden ist. Das möchte ich an einen simplen Vergleich verdeutlichen. Wenn ich auf einer Landstraße fahre und vor mir ein LKW auf der Straße steht, dann bringt es nichts, wenn ich sage: "Da steht kein LKW. Ich fahre einfach weiter." Wenn ich das

machen würde, dann würde ich mit dem LKW kollidieren. Niemand würde sagen: "He, mach mir keine Angst! Behaupte nicht, dass dort ein LKW steht." Sondern im Gegenteil, jeder würde ganz automatisch akzeptieren, dass dort ein LKW steht. Und durch dieses Akzeptieren hat nun auch jeder die Möglichkeit, sich zu überlegen: „Was mache ich jetzt? Halte ich an? Fahre ich gleich vorbei oder schaue ich erst, ob Gegenverkehr kommt?“ Und so weiter. Der LKW ist zwar hier nicht als das personifizierte „Böse“ zu verstehen, sondern lediglich ein Hindernis, aber die Herangehensweise ist die Gleiche. Durch das Akzeptieren eines Hindernisses oder etwas „Bösem“ kann ich mir eine Lösung überlegen.

Dazu ein weiteres Beispiel. Die Pferde auf einer Ranch im Elektrozaungefängnis sind sich nicht bewusst, dass der Zaun sie nicht umbringen würde, wenn sie ihn mit Anlauf durchbrechen würden. Alles, was die Pferde wissen, ist, dass der Zaun höllische Schmerzen verursacht, wenn sie ihn berühren. Einen Holzzaun dagegen würden sie einfach umrennen, wenn sie den Duft von Stuten riechen würden, was vielen Farmern auch schon passiert ist, aber bei einem Weidezaun nicht. Die Pferde haben einmal die Erfahrung gemacht, dass sie einen Stromschlag bekommen haben, der ihnen einen heftigen Schmerz zugefügt hat und das haben sie sich auf Lebzeit gemerkt. Doch würden sie sich überwinden können und mit Anlauf durch diesen Zaun hindurchrennen, würde es zwar kurz weh tun, aber es würde sie nicht umbringen. An-

schließlich würden sie mit Freiheit belohnt werden.

Nun haben Pferde kein solches Bewusstsein, dass sie den Weidezaun analysieren könnten, aber wir Menschen können gut analysieren, vorausgesetzt man hat keine Angst. Denn Angst würde das Denken blockieren. Ein angstfreier Mensch wüsste sogar, wie er durch den Weidezaun gelangt, ohne auch nur den geringsten Schmerz ertragen zu müssen. Er bräuchte einfach den Weidedraht am Zaunpfahl aushängen, hindurchgehen und kann ihn hinter sich wieder einhängen.

Und genau diese Analysefähigkeiten braucht ein Mensch, wenn er sich gegen das sogenannte „Böse“ wehren will. Die besten Sklaven sind jene, die glauben, sie seien frei. Aber jeder, der akzeptiert, dass er sich in einem Gefängnis befindet, der findet auch einen Weg heraus, denn jedes Gefängnis hat seine Schwachstellen. Und so auch dieser Planet Erde.

Unser Planet Erde wird momentan als ein solches Gefängnis benutzt von Menschen oder anderen Wesen, die wir nicht zu Gesicht bekommen und es liegt an uns, uns zu befreien. Doch die Mehrzahl aller Menschen haben leider so ein vernebeltes Bewusstsein, dass sie sich tatsächlich ähnlich wie die Pferde auf der Weide verhalten. Sie können einfach nicht erkennen, mit welchen Zäunen, Schranken, Grenzen, Mauern oder Netzen sie im Gefängnis gehalten werden. Ja sie nehmen sogar an, sie seien frei. Sie sind aufgrund von unbewusster Angst und anderen Ursachen nicht in der Lage genau hinzuschauen und können deshalb auch nicht analysieren.